

Der Unternehmensverbund im Europäischen Kartellrecht

Von

Petra Pohlmann



Duncker & Humblot • Berlin

Eu

Inhaltsübersicht

Einleitung.....	29
1. Teil: Grundlagen.....	32
A. Überblick über die Wettbewerbsregeln des europäischen Rechts.....	32
B. Der Unternehmensbegriff.....	35
C. Der Unternehmensverbund.....	65
D. Marktstrukturkontrolle und Marktverhaltenskontrolle.....	76
2. Teil: Die Entstehung des Unternehmensverbundes als Gegenstand der Marktstrukturkontrolle und der Marktverhaltenskontrolle.....	88
A. Marktstrukturkontrolle und Marktverhaltenskontrolle als verschiedene Bereiche kartellbehördlicher Kontrolle.....	88
B. Die Definition von Konzentrationssachverhalten in Art. 3 Abs. 1, 3, 4 FKVO.....	107
C. Die Bedeutung des Art. 3 Abs. 2 FKVO für die Definition von Konzentrationssachverhalten.....	205
D. Anwendbarkeit des Art. 85 EGV auf Konzentrationssachverhalte.....	216
E. Keine Marktstrukturkontrolle nach Art. 86 EGV.....	245
F. Ergebnisse des 2. Teils.....	256
3. Teil: Das Verhältnis von Marktstrukturkontrolle und Marktverhaltenskontrolle bei der Entstehung des Unternehmensverbundes.....	258
A. Problemstellung.....	258
B. Konkurrenzverhältnis der FKVO zu Artt. 85, 86 EGV.....	259
C. Beurteilung von Verhaltenskoordinationen nach Art. 3 Abs. 2 FKVOa. F.....	267
D. Die Novelle der FKVO.....	272
E. Die Rechtslage seit dem 1. 3. 1998.....	286
F. Ergebnisse des 3. Teils.....	298

4. Teil: Der bestehende Unternehmensverbund in der Marktstrukturkontrolle und in der Marktverhaltenskontrolle.....	301
A. Die Zurechnung von Umsätzen gemäß Art. 5 Abs. 4, Abs. 5 FKVO.....	302
B. Die Zurechnung nach den Verbundklauseln der GVOs.....	345
C. Die Zurechnung von Verhalten bei Artt. 85, 86 EGV.....	354
D. Die Zurechnung von Marktanteilen und wirtschaftlicher Macht bei der Prognose gemäß Art. 2 Abs. 2, Abs. 3 FKVO.....	381
E. Die "negative Zurechnung" bei den sogenannten konzerninternen Vereinbarungen.....	395
F. Weitere Zurechnungsfragen.....	419
G. Ergebnisse des 4. Teils.....	420
Schluß.....	422
Literaturverzeichnis.....	429
Rechtsquellen.....	450
Sachverzeichnis.....	453

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	29
-------------------------	-----------

I. Teil **Grundlagen**

A. Überblick über die Wettbewerbsregeln des europäischen Rechts.....	32
B. Der Unternehmensbegriff.....	35
I. Unternehmen im Sinne von Artt. 85, 86 EGV.....	35
1. Unternehmen als Tätigkeit.....	35
2. Unternehmen als Objekt.....	35
3. Unternehmen als Subjekt.....	36
a) Meinungsstand.....	36
b) Lösung von Rechtsfragen verbundener Unternehmen über den Unternehmensbegriff.....	37
aa) Anwendung der Gruppenfreistellungsverordnungen, die für Vereinbarungen zwischen zwei Unternehmen gelten.....	38
bb) Marktbeherrschende Stellung verbundener Unternehmen.....	40
cc) Zurechnung von Handlungen.....	41
dd) Konzerninterne Vereinbarungen.....	43
ee) Konzerninterne Lieferungen.....	45
ff) Rechtsnachfolge.....	46
gg) Ergebnis zu b).....	48
4. Eigene Lösung.....	49
a) Unternehmensträger als Unternehmen.....	49
b) Anteilseigner als Unternehmen.....	52
c) Sonstige Einflußinhaber als Unternehmen.....	56
5. Ergebnis zu 1.....	57
II. Unternehmen im Sinne der FKVO.....	57
1. Meinungsstand.....	57
2. Unternehmen als Tätigkeit.....	58
3. Unternehmen als Objekt.....	58

4.	Unternehmen als Subjekt.....	60
a)	Unternehmensträger als Unternehmen.....	60
b)	Anteilseigner als Unternehmen.....	61
c)	Sonstige Einflußinhaber als Unternehmen.....	64
5	Ergebnis zu II.....	65
<i>C</i>	<i>Der Unternehmensverbund.....</i>	<i>65</i>
{.	Die Verbundklauseln.....	66
1.	Die Verbundklauseln als Zurechnungsnonnen.....	66
2.	Der Aufbau der Verbundklauseln.....	67
3.	Die Entstehungsgeschichte der Verbundklauseln.....	67
4.	Die Verbundklauseln des geltenden Rechts.....	69
5.	Zusammenfassung.....	73
n.	DerZusammenschlußbegriffdesArt. 3 FKVO.....	73
HI.	Die wirtschaftliche Einheit.....	74
<i>D.</i>	<i>Marktstrukturkontrolle und Marktverhaltenskontrolle.....</i>	<i>76</i>
I	Marktstruktur, Marktverhalten, Marktergebnisse und sonstige Wettbewerbsdeterminanten.....	76
E.	Marktverhalten.....	77
1.	Begriffsbestimmungen.....	77
2.	Marktverhaltensmerkmale.....	78
m.	Marktstruktur.....	79
1.	Begriffsbestimmungen.....	79
2.	Marktstrukturmerkmale.....	80
IV.	Kontrollgegenstand und Gegenstand des kartellbehördlichen Eingriffs.....	83
V.	Auslöser der Kontrolle.....	85
VI.	Ergebnis zu D.....	86

2. Teil

Die Entstehung des Unternehmensverbundes als Gegenstand der Marktstrukturkontrolle und der Marktverhaltenskontrolle

<i>A.</i>	<i>Marktstrukturkontrolle und Marktverhaltenskontrolle als verschiedene Bereiche kartellbehördlicher Kontrolle.....</i>	<i>8</i>
I.	Systematik von Wettbewerbsbeschränkungen und wettbewerbstheoretische Beurteilung.....	

n.	Abgrenzung von Marktverhaltenskoordination und Marktstrukturänderung.....	91
ID.	Definition reiner Konzentrations Sachverhalte.....	94
	1. Zusammenfassung von Ressourcen unter einheitlichem Einfluß.....	95
	2. Verlust von Handlungsfreiheit.....	95
	3. Unentziehbarkeit des Einflusses.....	97
	4. Vermögens Verfügung oder Wettbewerbsbeschränkung.....	98
	5. Übergang von Verfügungsmacht über unternehmerische Ressourcen.....	99
	6. Tatsächliche Irreversibilität des geschaffenen Zustands.....	99
	7. Exklusivität.....	100
	8. Zweck.....	100
	9. Dauer.....	101
	10. Wirtschaftliche Selbständigkeit, insbesondere selbständige Unternehmensplanung.....	101
	11. Träger des unternehmerischen Risikos.....	102
	12. Ergebnis zum.....	103
IV.	Wettbewerbspolitische Möglichkeiten.....	103
V.	Das Konzept des europäischen Kartellrechts - Thesen.....	104
	1. Rechtslage bis zum 28. 2. 1998.....	105
	2. Rechtslage ab dem 1. 3. 1998.....	106
B.	<i>Die Definition von Konzentrationssachverhalten in Art. 3 Abs. 1,3,4 FKVO</i>	107
I.	Überblick über den Tatbestand.....	107
II.	Sinn und Zweck des Art. 3 FKVO.....	108
EH.	Fusion voneinander unabhängiger Unternehmen.....	109
	1. Fusion.....	109
	a) Fusion im gesellschaftsrechtlichen Sinne.....	109
	b) Fusion im Sinne von Art. 3 Abs. 1 lit. a FKVO - Meinungsstand ...	110
	c) Stellungnahme.....	112
	2. Voneinander unabhängige Unternehmen.....	115
	3. Änderung des Art. 3 Abs. 1 lit. a FKVO de lege ferenda.....	117
IV.	Erwerb von Kontrolle.....	119
	1. Kontrollgegenstand.....	119
	a) Tätigkeit eines Unternehmens.....	119
	b) Gesamtheit oder Teile eines Unternehmens.....	121
	2. Möglichkeit bestimmenden Einflusses.....	125
	a) Terminologie.....	125

b) Möglichkeit.....	126
c) Bestimmender Einfluß.....	128
aa) Die maßgeblichen Entscheidungen.....	128
bb) Grad des Einflusses.....	129
d) Dauerhaftigkeit des Einflusses.....	131
3. Erwerb.....	133
V Überblick über die Kontrollmittel.....	135
VI. Rechtliche Kontrollmittel.....	136
1. Rechte am Objekt Unternehmen.....	136
a) Eigentumsrechte.....	136
b) Nutzungsrechte.....	137
2. Rechte am Unternehmensträger.....	141
a) Stimmrechte.....	141
b) Stimmrechte mit mitgliedschaftlichen Sonderrechten.....	148
c) Stimmrechtsminderheit mit Rechten aus Stimmbindungs- verträgen.....	150
d) Untemehmensverträge.....	152
aa) Beherrschungsvertrag.....	153
bb) Gewinnabführungsvertrag.....	154
cc) Geschäftsführungsvertrag.....	155
dd) Gleichordnungsvertrag.....	155
ee) Gewinngemeinschaft.....	155
ff) Teilgewinnabführungsvertrag.....	156
e) Eingliederung.....	157
f) Stille Gesellschaft.....	157
3. Rechte am Untemehmensanteil.....	158
a) Nießbrauch am Anteil.....	158
b) Unterbeteiligung.....	158
4. Treuhandverhältnisse.....	159
a) Vollmachts- oder Ermächtigungstreuhand.....	159
b) Vollrechtstreuhand.....	162
c) Streichung des Art. 3 Abs. 4 FKVO de legeferenda.....	165
VE. Tatsächliche Kontrollmittel.....	166
1. Tatsächliche Einflüsse.....	167
a) m Betracht kommende Erscheinungsformen.....	167
b) Meinungsstand.....	167

c) Wortlaut des Art. 3 Abs. 3 FKVO.....	170
d) Entstehungsgeschichte.....	170
e) Zusammenschlußspezifische Vorteile?.....	170
f) Verlust von Handlungsfreiheit.....	171
g) Fehlen einer Handlung der Beteiligten.....	171
h) Rechtsunsicherheit.....	173
i) Systematik.....	173
j) Der Fall Gillette/Wilkinson.....	174
2. Kombination rechtlicher und tatsächlicher Einflüsse.....	176
3. Umgehungsfall: Tatsächliche Übereinkunft anstelle von rechtlicher Bindung.....	178
4. Der Fall KLM/Air UK.....	182
5. Ergebnis zu VII.....	183
Vm. Gemeinsame Kontrolle.....	183
1. Problemstellung.....	183
2. Gemeinsame Kontrolle als Nebeneinander von Kontrollmöglichkeiten einzelner.....	185
a) Meinungsstand.....	185
b) Stellungnahme.....	186
3. Gemeinsame Kontrolle ohne Blockadeposition des Einzelnen?.....	188
a) Meinungsstand.....	188
b) Stellungnahme.....	190
4. Fallgruppen gemeinsamer Kontrolle.....	194
a) Mehrheitserfordernisse.....	194
b) Besondere Einstimmigkeitserfordernisse und Vetorechte.....	196
c) Pool und Holding.....	196
d) Tatsächlich zu erwartende Übereinstimmung.....	197
e) Einigungsverfahren.....	198
f) Gleichordnungsvertrag.....	198
aa) Meinungsstand.....	200
bb) Stellungnahme.....	201
g) Kombination von nicht paritätischer Überkreuzverflechtung und Gleichordnungsvertrag.....	203
EX Ergebnisse zu B.....	204
C. Die Bedeutung des Art. 3 Abs. 2 FKVO für die Definition von Konzentrationsverhalten.....	205
I. Die Fassung des Art. 3 Abs. 2 FKVO bis zum 28. 2. 1998.....	206
1. Art. 3 Abs. 2 S. 1 FKVO.....	206

a) Kehrseite des Zusammenschlußtatbestandes.....	207
b) Negatives Tatbestandsmerkmal.....	207
2. Art. 3 Abs. 2 S. 2 FKVO.....	208
a) Verhältnis zu Art. 3 Abs. 1 FKVO.....	208
b) Kehrseite des Zusammenschlußtatbestandes und negatives Tatbestandsmerkmal.....	209
c) Art. 3 Abs. 2 S. 2 FKVO als Präzisierung des Zusammenschlußtatbestandes.....	209
EE Änderung des Art. 3 Abs. 2 FKVO zum 1. 3. 1998.....	209
ffl. Die Vollfunktionalität des GU.....	210
1. Alle Funktionen einer selbständigen wirtschaftlichen Einheit.....	210
2. Beispielsfälle.....	212
3. Dauer.....	215
IV. Ergebnis zu C.....	215
<i>D. Anwendbarkeit des Art. 85 EGV auf Konzentrationssachverhalte.....</i>	<i>216</i>
I. Art. 85 EGV als Norm der Marktverhaltenskontrolle und der Marktstrukturkontrolle.....	216
II. Meinungsstand zur Anwendung des Art. 85 EGV auf Konzentrationssachverhalte.....	217
III. Unanwendbarkeit des Art. 85 EGV auf reine Konzentrationssachverhalte.....	218
1. Wortlaut.....	218
2. Entstehungsgeschichte.....	219
3. Rechtsfolgen.....	220
4. Wettbewerbsbeschränkung im Sinne von Art. 85 EGV.....	221
a) Meinungsstand.....	222
b) Stellungnahme.....	224
aa) Drittbeeinträchtigung nicht ausreichend.....	225
bb) Abnahme des Interesses an Wettbewerb nicht ausreichend.....	227
cc) Beschränkung der Handlungsfreiheit eines Beteiligten und Drittbeeinträchtigung erforderlich.....	227
5. Ergebnis zu III.....	230
IV. Anwendbarkeit des Art. 85 EGV auf konzentrierte Sachverhalte mit kooperativen Elementen.....	230
1. Das Philip Morris-Urteil - Die wesentlichen Aussagen des EuGH.....	231
2. Anwendbarkeit des Art. 85 Abs. 1 EGV auf wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen, die mit einem Anteilserwerb verbunden sind.....	232

3. Anwendbarkeit des Art. 85 Abs. 1 EGV auf den Erwerb alleiniger Kontrolle.....	233
4. Anwendbarkeit des Art. 85 EGV auf den Erwerb gemeinsamer Kontrolle.....	234
a) Neugründung eines Gemeinschaftsunternehmens.....	234
b) Erwerb von Mitkontrolle über ein bestehendes Unternehmen.....	238
aa) Vereinbarung oder abgestimmtes Verhalten.....	238
bb) Wettbewerbsbeschränkung bezweckt oder bewirkt.....	239
c) Besonderheiten bei Netzen von Gemeinschaftsunternehmen?.....	240
aa) Netze von Gemeinschaftsunternehmen mit paralleler Anteilseignerschaft.....	240
bb) Netze von Gemeinschaftsunternehmen mit teilweise verschiedenen Partnern.....	240
5. Anwendbarkeit des Art. 85 Abs. 1 EGV auf den Erwerb von Minderheitsbeteiligungen.....	241
6. Anwendbarkeit des Art. 85 Abs. 1 EGV auf den Erwerb wechselseitiger Beteiligungen.....	242
V. Ergebnis zu D.....	244
E. Keine Marktstrukturkontrolle nach Art. 86 EGV.....	245
I. Art. 86 EGV als Marktverhaltenskontrolle.....	245
E. Art. 86 EGV als Marktstrukturkontrolle?.....	246
1. Wortlaut, Sinn und Zweck.....	246
2. Entstehungsgeschichte.....	248
3. Rechtsfolgen.....	248
4. Zwischenergebnis.....	248
5. Continental Can-Urteil.....	249
a) Wesentliche Aussagen des EuGH.....	249
b) Stellungnahme.....	250
Hl. Marktverhaltenskontrolle nach Art. 86 EGV bei Konzentrationssachverhalten.....	252
1. Reine Konzentrationssachverhalte.....	253
2. Andere Konzentrationssachverhalte.....	254
IV. Ergebnis zu E.....	256
F. Ergebnisse des 2. Teils.....	256

3. Teil

**Das Verhältnis von Marktstrukturkontrolle und Marktverhaltenskontrolle
bei der Entstehung des Unternehmensverbundes**

A. <i>Problemstellung</i>	258
B. <i>Konkurrenzverhältnis der FKVO zu Artt. 85, 86 EGV</i>	259
I. Keine Konkurrenz zu Art. 86 EGV.....	259
H. Konkurrenz zu Art. 85 EGV.....	260
1. Grundsatz.....	260
2. Fallgruppen von Konkurrenzsachverhalten.....	260
a) Wesenselemente des Zusammenschlusses.....	261
b) Nebenabreden.....	262
c) Verhaltenskoordination im Sinne von Art. 2 Abs. 4 FKVO.....	265
d) Abtrennbare Sachverhalte.....	265
C. <i>Beurteilung von Verhaltenskoordinationen nach Art. 3 Abs. 2 FKVO a. F.</i>	267
I. Anwendungsbereich.....	267
II. Integrierte Prüfung des Art. 85 Abs. 1 EGV?.....	267
1. Wortlaut.....	267
2. Sinn und Zweck.....	268
3. Welche Tatbestandsmerkmale des Art. 85 EGV waren zu prüfen?.....	269
a) Kommissionspraxis.....	269
b) Die Beurteilung des sogenannten Gruppeneffekts.....	270
c) Eigene Ansicht.....	271
4. Bindungswirkung der Entscheidung nach Art. 3 Abs. 2 FKVO a. F.....	271
D. <i>Die Novelle der FKVO</i>	272
I. Kritik an der Regelung des Art. 3 Abs. 2 FKVO a. F.....	272
1. Fehlende wettbewerbstheoretische Rechtfertigung?.....	272
2. Rechtsunsicherheit hinsichtlich der Verfahrensart.....	273
3. Doppelte normative Anknüpfung identischer Sachfragen.....	274
4. Defizite bei der VO 17.....	275
II. Änderungsvorschläge.....	275
1. Grünbuch über die Revision der FKVO.....	276
2. Vorschlag des Wirtschafts- und Sozialausschusses.....	277
3. Vorschlag der Kommission für eine Änderung der FKVO.....	277
4. Literatur.....	277
5. Stellungnahme.....	279

a) Rechtspolitische Möglichkeiten.....	279
b) Einheitsbetrachtung.....	279
c) Sonderbetrachtung.....	280
d) Doppelkontrolle.....	280
e) Alternativbetrachtung.....	282
f) Umsetzung einer Doppelkontrolle.....	284
<i>E. Die Rechtslage seit dem 1. 3. 1998.....</i>	<i>286</i>
I. Überblick.....	286
H. Änderung des Art. 3 Abs. 2 FKVO.....	287
ffl. Der neue Art. 2 Abs. 4 FKVO.....	287
1. Bedeutung.....	287
2. Der Tatbestand.....	289
3. Bedeutung des Erwägungsgrundes 5 der VO 1310/97.....	289
IV. Die Entscheidung der Kommission.....	289
V. Änderung des Art. 22 Abs. 1 FKVO.....	290
VI. Verhaltenskoordination durch Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens.....	291
1. Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens.....	291
2. Verhaltenskoordination im Verhältnis Gründer - Gemeinschaftsunternehmen.....	291
a) Die Rechtslage bis zum 28. 2. 1998.....	292
aa) Meinungsstand.....	292
bb) Stellungnahme.....	294
(1) Argument aus Art. 3 Abs. 2 S. 1 FKVO a. F.....	294
(2) Beschränkung der Handlungsfreiheit zwischen Gründer und Gemeinschaftsunternehmen möglich.....	294
(3) Wann beschränkt die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens die Handlungsfreiheit zwischen Gründer und Gemeinschaftsunternehmen?.....	295
b) Die Rechtslage seit dem 1. 3. 1998.....	296
3. Verhaltenskoordination im Verhältnis Gründer - Gründer.....	296
4. Verhaltenskoordination im Verhältnis mehrerer Gemeinschaftsunternehmen zueinander.....	298
<i>F. Ergebnisse des 3. Teils.....</i>	<i>298</i>

4. Teil

**Der bestehende Unternehmensverbund in der Marktstrukturkontrolle
und in der Marktverhaltenskontrolle**

A.	Die Zurechnung von Umsätzen gemäß Art. 5 Abs. 4, Abs. 5 FKVO.....	302
I.	Sinn und Zweck der Umsatzschwellen und der Verbundklauseln	302
E.	Verschiedene Maßstäbe in Art. 3 Abs. 3 und Art. 5 Abs. 4 FKVO?.....	303
	1. Meinungsstand.....	304
	2. Wortlaut.....	305
	3. Entstehungsgeschichte.....	306
	4. Sinn und Zweck des Zusammenschlußtatbestandes und der Verbund- klausel.....	306
	5. Vorläufiges Zwischenergebnis.....	307
EH	Die verbundbegründenden Einflußmittel.....	307
	1. Mehrheitlicher Besitz von Kapital oder Betriebsvermögen.....	307
	2. Stimmrechtsmehrheit.....	310
	3. Mehrheit bei Personalentscheidungen.....	311
	4. Recht zur Geschäftsführung.....	312
	5. Andere Einflußmittel - Analoge Anwendbarkeit von Art. 5 Abs. 4 lit. b, 1.-4. Spiegelstrich FKVO.....	313
	6. Ergebnis zu EU.....	315
IV.	Die dem Verbund angehörenden Unternehmen - Meinungsstand.....	315
	1. Die beteiligten Unternehmen.....	315
	a) Allgemeines.....	315
	b) Beteiligung bei der Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens.....	317
	c) Beteiligung beim Kontrollerwerb durch ein Gemeinschaftsunter- nehmen.....	318
	2. Art. 5 Abs. 4 litt. b, e, Abs. 5 FKVO: Tochtergesellschaften, insbe- sondere Gemeinschaftsunternehmen.....	320
	3. Art. 5 Abs. 4 lit. c FKVO: Muttergesellschaften.....	322
	4. Art. 5 Abs. 4 lit. dFKVO: Schwestergesellschaften.....	323
	5. Mehrstufige Verbindungen.....	323
	6. Zusammenfassung des Meinungsstandes.....	324
V	Die dem Verbund angehörenden Unternehmen - Stellungnahme.....	325
	1. Beteiligte Unternehmen im Sinne von Art. 5 Abs. 4 lit. a FKVO.....	325
	a) Selbständigkeit des Beteiligtenbegriffs gegenüber dem Zusammen- schlußtatbestand.....	325
	b) Lösung der Problemlalle.....	326
	aa) Neugründung eines Gemeinschaftsunternehmens, in das beide Mütter Unternehmensbereiche einbringen.....	327

bb)	Neugründung eines Gemeinschaftsunternehmens, in das nur eine Mutter Unternehmensbereiche einbringt.....	329
cc)	Anteilswerb an bestehendem Gemeinschaftsunternehmen.....	330
dd)	Zwei Unternehmen erwerben ein anderes Unternehmen.....	330
ee)	Ein Gemeinschaftsunternehmen erwirbt ein anderes Unternehmen.....	331
2.	Mit dem beteiligten Unternehmen verbundene Unternehmen.....	334
a)	Das Mehrheitsprinzip des Art. 5 Abs. 4 FKVO.....	334
b)	Lösung der Problemfälle.....	337
aa)	Zurechnung des Umsatzes von Gemeinschaftsunternehmen eines Beteiligten mit Dritten.....	337
bb)	Zurechnung des Umsatzes der Mütter beteiligter Gemeinschaftsunternehmen.....	338
cc)	Zurechnung des Umsatzes von Schwester-Gemeinschaftsunternehmen.....	339
dd)	Zurechnung des Umsatzes, wenn zwei Unternehmen, die bereits ein Unternehmen kontrollieren, ein Unternehmen erwerben.....	340
VI.	Anpassung des Verbundtatbestandes an den Kontrolltatbestand de lege ferenda.....	340
1.	Übernahme des materiellen Maßstabs.....	340
2.	Aufgabe des Mehrheitsprinzips?.....	341
VH.	Ergebnis zu A.....	344
B.	<i>Die Zurechnung nach den Verbundklauseln derGVOs</i>	345
I.	Zurechnungsgegenstand, Zurechnungszweck, Zurechnungsgrund und Zurechnungssubjekt.....	345
El.	Der sachliche Umfang der Zurechnung.....	346
Hl.	Die Wirkung der Zurechnung.....	347
IV.	Die Voraussetzungen der Zurechnung.....	347
1.	Zurechnung bei alleiniger Kontrolle.....	347
2.	Zurechnung bei Gemeinschaftsunternehmen.....	348
a)	Gemeinschaftsunternehmen zwischen den beteiligten Unternehmen.....	348
b)	Gemeinschaftsunternehmen zwischen einem beteiligten Unternehmen und Dritten.....	352
c)	Gemeinschaftsunternehmen als beteiligtes Unternehmen.....	352
V.	Ergebnis zu B.....	353
C.	<i>Die Zurechnung von Verhalten bei Artt. 85, 86 EGV</i>	354

I.	Verwaltungsrechtliche, ordnungswidrigkeitsrechtliche und zivilrechtliche Zurechnung.....	354
n.	Tatbestandlicher Anknüpfungspunkt.....	355
EU.	Meinungsstand.....	356
	1. Kommission, EuG und EuGH.....	356
	2. Literatur.....	362
IV.	Stellungnahme.....	363
	1. Zurechnung von Verhalten, nicht von Verschulden.....	363
	2. Dogmatische Ansätze.....	363
	3. Zurechnung bei unverbundenen Unternehmen.....	364
	a) Täterschaft und Teilnahme im europäischen Kartellrecht.....	364
	b) Tatbestandsmäßigkeit von Mittäterschaft und Teilnahme.....	367
	4. Verbundspezifische Zurechnung (ohne Gemeinschaftsunternehmen)...	369
	a) m Betracht kommende Sachverhalte.....	369
	b) Gleichbehandlung mit dem Einheitsunternehmen als Zurechnungszweck.....	372
	c) Konsequenzen.....	372
	aa) Verantwortlichkeit jedes Unternehmensträgers für sein Verhalten.....	372
	bb) Zurechnung bei Tatbestandsdefiziten, die durch Aufgabenverteilung im Verbund entstehen.....	373
	cc) Voraussetzungen für die Zurechnung.....	375
	dd) Beteiligung am Wettbewerbsverstoß durch Unterlassen?.....	376
	5. Zurechnung bei Gemeinschaftsunternehmen.....	377
	a) Im Verhältnis des Gemeinschaftsunternehmens zum einzelnen Mutterunternehmen.....	378
	b) Im Verhältnis des Gemeinschaftsunternehmens zur Gesamtheit der Mütter.....	378
	c) Einordnung der Kommissionspraxis bei Gemeinschaftsunternehmen.....	379
V.	Ergebnis zu C.....	380
D.	<i>Die Zurechnung von Marktanteilen und wirtschaftlicher Macht bei der Prognose gemäß Art. 2 Abs. 2, Abs. 3 FKVO.....</i>	<i>381</i>
I.	Das Problem.....	381
n.	Lösungsansätze.....	382
	1. Art. 5 Abs. 4, Abs. 5 FKVO.....	382
	2. Verbundklauseln der GVOs.....	383
	3. Regeln über die sogenannten "konzerninternen Vereinbarungen".....	383

4. Art. 3 Abs. 3 FKVO.....	383
HI. Stellungnahme.....	385
1. Abzulehnende Ansätze.....	385
2. Gesamtanalogie zu den Verbundklauseln.....	385
a) Interessenlage bei der Zurechnung nach den Verbundklauseln.....	385
b) Interessenlage bei Art. 2 Abs. 2, Abs. 3 FKVO.....	386
EV. Fallgruppen in der Kommissionspraxis.....	387
1. Zurechnung bei alleiniger positiver Kontrolle.....	387
2. Zurechnung bei gemeinsamer Kontrolle.....	388
3. Zurechnung bei alleiniger negativer Kontrolle.....	392
4. Zurechnung bei Schwesterunternehmen.....	393
5. Zurechnung ohne Kontrolle.....	393
V. Keine Durchbrechung des Mehrheitsprinzips de lege ferenda.....	393
VI. Ergebnis zu D.....	394
E. Die "negative Zurechnung" bei den sogenannten konzerninternen Vereinbarungen.....	395
I. Immunität im Rahmen von Art. 85 EGV, nicht von Art. 86 EGV.....	395
H. Konzernbegriff als Verengung des Problemkreises.....	396
HI. Anknüpfung des Problems an den Tatbestand des Art. 85 EGV.....	396
1. Unternehmen.....	396
2. Vereinbarung oder Verhaltensabstimmung.....	397
3. Wettbewerbsbeschränkung: Fehlende Handlungsfreiheit zwischen den beteiligten Unternehmen?.....	399
EV. Meinungsstand.....	399
1. Verhältnis des Mutterunternehmens zum Tochterunternehmen.....	399
2. Verhältnis des Mutterunternehmens zum Gemeinschaftsunternehmen.....	403
a) Kommission.....	403
b) Literatur.....	405
c) Zwischenergebnis.....	405
3. Verhältnis zwischen Unternehmen, die einheitlicher Kontrolle unterliegen.....	406
4. Verhältnis des Minderheitsbeteiligten zum Unternehmen.....	407
V. Stellungnahme.....	408
1. Untaugliche Kriterien.....	408
a) Aufgaben Verteilungszweck.....	408

b) Tatsächliche Einflußnahme.....	408
c) 100%ige Anteilseignerschaft.....	409
d) Rechtliche Unabhängigkeit der Verwaltung des Tochterunternehmens.....	410
2. Erforderlicher Einflußgrad.....	411
a) Art. 3 FKVO als Maßstab für das Fehlen von Handlungsfreiheit? ...	411
b) Gesamtanalogie zu den Verbundklauseln.....	412
VI. Anwendung auf die einzelnen Fallgruppen.....	414
1. Verhältnis des alleinigen Kontrollinhabers zum Unternehmens-träger.....	415
2. Verhältnis des Gemeinschaftsunternehmens zum einzelnen Mutter- unternehmen.....	415
3. Verhältnis des Inhabers alleiniger negativer Kontrolle zum Unter- nehmensträger.....	417
4. Verhältnis zwischen Unternehmen, die einheitlicher Kontrolle unterliegen.....	417
5. Verhältnis zwischen Unternehmen ohne Kontrollbeziehung.....	418
Vn. Ergebnis zu E.....	418
<i>F. Weitere Zurechnungsfragen.....</i>	419
<i>G. Ergebnisse des 4. Teils.....</i>	420
Schluß.....	422
Literaturverzeichnis.....	429
Rechtsquellen.....	450
Sachverzeichnis.....	453